

Prof. Dr. Uwe Sielert
Kompetenztraining
„Pädagogik der Vielfalt“:
Beitrag zur Ringvorlesung am
13.01.2011
an der CAU



Gliederung

1. Genese des Trainings PdV
2. Intentionen und Inhalte
3. Zielgruppe(n)
4. Didaktisches Konzept
5. Thematische Bausteine der Basisgruppe
6. Tutor/inn/en – Ausbildung:
Thematische Bausteine
7. Evaluation aus verschiedenen
Perspektiven



1. Genese und Kontexte des Trainings

1996 „personalisierte Kooperation“ von Kirche, Staat und Wissenschaft zum Thema „Schwul-lesbische Lebensweisen

2000 Projekt:
Difference (gender, desire family, generative) **Troubles**

2002 Pilotphase sowie Angebot im Diplom- und Lehramtsstudium

2007 Pflicht im Bachelor/Master-Studium

2010 Wahlpflichtangebot in der neuen BA – MA Struktur



2. Intentionen und Inhalte

**Ohne Angst
verschieden sein**
(präventive Perspektive)

**...und die Kraft der Vielfalt
nutzen**
(optimierende Perspektive)



Grobziele des Basismoduls (Vorlesung und Training)

- Pädagogik der Vielfalt kennenlernen und nachvollziehen können
- Diversitylernen auf Individuen, Gruppen und soziale Systeme beziehen können
- Diversity-Themen (Interkulturalität, Gender etc.) kennen und bearbeiten können
- Settings des subjektzentrierten Lernens selbst erfahren und anwenden können
- Bereitschaft zur Selbstreflexion und Evaluation des persönlichen Umgangs mit „Anderssein“



Inhalte der Vorlesung

Themenzentrierte Interaktion als Konzept für subjektzentriertes Diversitylernen in Gruppen

Wissenschafts- und gesellschaftstheoretische Grundlagen einer Pädagogik der Vielfalt

Umgang mit Gleichheit und Differenz
(Gender, Ethnie, Behinderung, Sexualität...)

Heterogenität und Identitätslernen
(Stabilitäts-, Fitness- und Respektnarration)

Managing diversity – Anregungen aus der BWL

Positiver Umgang mit Diversity in Systemen des Erziehungs- Bildungs- und Sozialwesens
(u. a. Diversity Management an der Universität)



Inhalte des Diversitytrainings

Prinzipien einer Pädagogik der Vielfalt

Themenzentrierte Arbeit zu egalitärer
Differenz (auch) in der Lerngruppe

Stereotype, Vorurteile und
Diskriminierung im universitären Kontext

Biographiearbeit
zu Inklusion und Exklusion

Didaktische Arbeit zu Interkulturalität,
Gender/Lebensweisen, Behinderung und
anderen Verschiedenheiten der konkreten
Trainingsgruppe



3. Zielgruppen

Angebot für Diplompädagog/inn/en:

Vorlesung, Trainingsgruppe, Tutorium, Mentorium

Bachelor Pädagogik:

Vorlesung, Trainingsgruppe (Pflicht)

Tutorium „Gruppen leiten lernen“ (Wahlpflicht)

Master Pädagogik (konsekutiv):

Mentor/inn/en-Ausbildung mit folgenden Modulen:

Vermittlungskompetenz (Ausbildung der Tutoren)

Beratung und Teamcoaching für die Tutor/inn/en

Angebot für Lehramtsstudierende und Master Migration + Diversity:

Vorlesung und Teilnahme in Trainingsgruppe

Neu: Erzieher/innen - Ausbildung (FS)

nur Kompetenztraining



4. Didaktisches Konzept: hier: Stufen der Qualifizierung

Teilnahme am Training im SS

Ausbildung als Tutor/in im WS

Leitung einer Kleingruppe
mit Supervision im SS

Mentor/in als Ausbilder/in
für die Tutor/innen im WS

Mentor/in als Coach
für die Tutor/innen im SS

Durchgehend: Dozent/inn/en: Gesamtleitung



4. Didaktisches Konzept: hier: Basisvariablen

„Peer-Education“ als Basis des Trainings
2-3 Tutor/innen, 10-12 Teilnehmende

TZI-orientierte Balance von

Thematischer Sacharbeit

Selbstreflexion

und sozialem Lernen in der Gruppe

Bereitschaft zur biografischen Arbeit am
pädagogischen Selbstkonzept

Bereitschaft zur Arbeit an einem Kompakttag



5. Thematische Bausteine der Basisgruppe

1. **„Wir setzen die Segel“:**
thematische und organisatorische Einführung
2. **“Ankommen bei mir, bei uns,
bei unserem Thema“:**
Einführung in die Gruppenarbeit nach TZI
3. **„Gemeinsam verschieden sein“**
17 Thesen einer Pädagogik der Vielfalt
4. **„Den Alltag gestalten“
oder „Vielfalt, to go“**
Praktische Anwendung der Prengel-These



5. Thematische Bausteine der Basisgruppe

5. „Spieglein, Spieglein an der Wand...“

Was dem produktiven Umgang mit Heterogenität im Wege stehen kann: Vorurteile, Stereotype, Diskriminierung, Toleranz und Anerkennung

1. „Ich sehe was, was Du nicht siehst!“

Personale Differenzverhältnisse:

Innere und äußere Dimensionen von Vielfalt

2. „Der Andere ist anders – er ist wie Du!“

Integrative Pädagogik:

Über die Verletzlichkeit von Psyche und Soma

3. „Fremdheit erleben!“

interkulturelle Pädagogik / Migrationspädagogik



5. Thematische Bausteine der Basisgruppe

1. **„Was heißt hier schon normal?“**
Sexuelle Identität und Genderpädagogik
2. **„Zeig nicht mit dem Finger auf mich!“**
Erfahrung und Reflexion von Randständigkeit:
Biografische Selbstreflexion
3. **„Gleichheit ist ein Verhältnis, in dem**
Verschiedenes zueinander steht“
Heterogenitätsthemen der Gruppe
4. **Verfügungssitzung**
5. **„Holt die Segel ein!“**
Auswertung in der Trainingsgruppe



Beispiel: Gruppensitzung zum Thema „Gemeinsam verschieden sein“ („Prengel-Thesen“)

Mitgebrachte Hausaufgabe:

Präsentation einzelner Thesen durch Rollenspiel, Bilder, Gegenstände, Collagen, Dialogreferat oder ...

- **Begrüßung/Fahrplan/Blitzlicht**
- **Warming up: (wie Obstkorb):**
Alle die z.B. „Prengels Sprache nicht verstehen“
- **Einstieg:** Was ist aus der Vorlesung unklar geblieben?
- **Gruppen-Präsentationen mit Feedback:**
Bausteine einer Pädagogik der Vielfalt
- **Gruppenrückblick und Ausblick**



6. Ausbildung der Tutor/inn/en: Thematische Bausteine

1. Theoriearbeit zu „Postmoderne, Dekonstruktion Intersektionalität und Diversity Education“
2. Kompakttag: TZI und andere didaktische Modelle, (Selbst)Supervisionsprotokoll
3. Metareflexion des Kompakttags: didaktisch und gruppendynamisch
4. Didaktische Werkstatt:
Sichtung von Theoriepapieren, Anspielen von Übungen und Entwicklung didaktischer Settings zu den einzelnen Differenzthemen



6. Ausbildung der Tutor/inn/en: Thematische Bausteine

1. Hospitationstag in einer Einrichtung der Sozialen Arbeit mit Diversityerfahrung
2. Vorbereitung auf die Tutor/innen-Rolle: Anwaltschaft für Themen und Gruppe, selektive Authentizität, schwierige Situationen
3. Heterogenität im „Hier und Jetzt“
4. Teambildung und Vorbereitung auf die die Praxisgruppe und das Coaching im nächsten Semester



7. Evaluationsinstrumente

1. Ständige TZI – Protokolle von den Teilnehmenden und Tutor/inn/en
1. Zwischen- und Endauswertungen der Tutor/innen und Mentor/innen
2. Gelegentliche systematische Evaluationen durch Diplomarbeiten
3. Video-Aufzeichnungen für Dokumentation



Evaluationsergebnisse aus der Perspektive der **Teilnehmenden**

1. Peer-education zu 80% positiv: Tutor/inn/en arbeiten gut; 20% kritisieren „Kuschelpäd.“
2. Die Arbeitsformen sind hoch motivierend und für die Praxis relevant (Ehemalige melden sich)
 1. Themen und Arbeitsformen regen informelle Kommunikation an und strahlen auf andere Seminare aus
 2. Zu viele Einzelthemen, nicht alles „bleibt hängen“



Evaluationsergebnisse aus der Perspektive der **Tutor/innen**

1. Tutor/inn/en sind durchweg sehr motiviert, äußern hohen Lernzuwachs in fachlicher und didaktischer Hinsicht
 2. Sehr viel Arbeit und Engagement bei der Vor- und Nachbereitung der Sitzungen (Ernstsituation)
 3. Sympathie und Verlässlichkeit sind im Team der Tutor/inn/en wichtiger als Heterogenität der Kompetenzen
1. Service „d‘rum herum“ (Räume, Abstimmung mit Zweitfächern, Materialien)... könnte besser sein
 2. Mangel an Anerkennung durch Mentor/inn/en



Evaluationsergebnisse aus der Perspektive der **Mentor/innen**

1. Viel Angst, aber auch Engagement und Lernzuwachs der Tutor/inn/en durch das Coaching
2. Heißes Thema: Anerkennung und Bewertungskonkurrenz
3. Problem des Gruppenleitens: Balance zwischen Anerkennung von Verschiedenheit und produktiver Konfrontation („Liebesverlust“)
4. Differenz(sach)themen kommen zu kurz, Tutoren weichen einer Vertiefung oft aus
5. Tutor/innen kleben aus Unsicherheit zu sehr an der Beispiel-Grobplanung



Evaluationsergebnisse aus der Perspektive der (3) **Dozent/inn/en**

1. Viel Arbeit beim Start des Gesamtprogramms, zahlt sich aber jetzt aus
2. Widerstände beim Qualitätsmanagement
3. Kein Benotungsauftrag durch Tutor/inn/en!
4. Kompetenztrainings und Tutor/inn/en-Tätigkeit nur als Wahlpflichtangebot
5. Probleme bei der Delegation von Verantwortung



Uwe Sielert, Katrin Jaeneke,
Fabian Lamp, Ulrich Selle

Kompetenztraining »Pädagogik der Vielfalt«

Grundlagen und Praxismaterialien
zu Differenzverhältnissen,
Selbstreflexion und Anerkennung



JUVENTA